

Sektion Blümlisalp  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



**sac sektion blümlisalp**

*Clubheft Nr. 127 › Juni 2022*



**energie thun**

da wo du bisch

Energie Thun AG • Industriestrasse 6  
Postfach 733 • 3607 Thun • 033 225 22 22  
info@energiethun.ch • energiethun.ch

# Spannung garantiert!

Eine pulsierende Kraft aus Thun, für Thun. Für Ihren Kaffee, Ihr E-Bike, Ihren Teller Spaghetti, für den Computer und die Maschine in der Werkstatt.

Energie für da wo du bisch. Heute, morgen und in Zukunft.



### Aus dem Inhalt

Worte des Präsidenten	3
Aktuelle Mitteilungen	4–7
Clubgeschehen	8–14
Spendenaufruf Blüemlisalphütte	15–18
Clubgeschehen	19–24
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	25–27
Unsere Hütten	28
Seniorenstamm	29
Mutationen	30
Natur & Umwelt	31

#### Herausgeberin

SAC Sektion Blüemlisalp, 3600 Thun  
www.sac-bluemlisalp.ch

#### Redaktion

**Leitung:** Matthias Poschung  
Schindelfeldweg 39, 3752 Wimmis  
079 681 61 81, redaktor@sac-bluemlisalp.ch

#### Inserateverwaltung:

Roland Meier  
Zuberweg 12G, 3608 Thun  
033 336 12 05/079 459 81 15  
inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

#### Korrektorat:

Beat Straubhaar  
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

#### Adressänderungen:

Roland Meier  
Zuberweg 12G, 3608 Thun  
033 336 12 05/079 459 81 15  
mitgliederverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

**Webmaster:** Daniel Kühni, webmaster@sac-bluemlisalp.ch

#### Erscheinungsweise (viermal jährlich)

<b>Redaktionsschluss:</b>	<b>Versand:</b>
1. März 2022	Ende März 2022
15. Mai 2022	Mitte Juni 2022
31. August 2022	Ende September 2022
31. Oktober 2022	Mitte Dezember 2022

**Titelbild:** «Es dringen Blüten aus jedem Zweig», Bericht auf Seite 20, Foto: Ruth Thöni.

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

#### Druck und Versand:

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der  
schweiz



Alle Anlässe und Aktionen zum Jubiläumsjahr 2022 auf  
raiffeisen.ch/thunersee/90-jahre





**akkurat**  
bauatelier

#akkuratgeplant, #akkuratgebaut!

**akkurat** bauatelier GmbH, Thun | [www.ak-b.ch](http://www.ak-b.ch)

# SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blümlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.



**volz** Brillen  
Kontaktlinsen  
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun

033 222 21 69 · [www.volz.ch](http://www.volz.ch)





## ➤ Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Es hat mich persönlich sehr gefreut, an der letzten Monatsversammlung mit dem herausragenden Vortrag von Alex Huber so viele von euch wieder einmal zu treffen.

Die Hauptversammlung hat ja hoffentlich letztmals schriftlich stattgefunden. Erfreulicherweise wurden alle Anträge des Vorstandes gutgeheissen. Vielen Dank für eurer Vertrauen, nun können wir mit der Sanierung der Blüemlisalp-hütte beginnen. Die Vergabe der Arbeiten erfolgt

im Herbst, im Sommer 2023 werden dann die Umbauarbeiten vorgenommen.

Diesen Sommer feiern wir das hundertjährige Bestehen der Baltschiederklause. Die Sektion organisiert aus diesem Anlass Ende August ein Wochenende mit diversen Touren mit Übernachtung in der Hütte, um das gebührend zu feiern. Die Details findet ihr auf dem Tourenportal.

Ich wünsche euch einen guten Sommer und viele gefreute Erlebnisse in der Natur.

*Euer Präsident, Bernhard Blum*



# Krebser

Bücher | Papeterie | Büromöbel | Copy-Print

[www.krebser.ch](http://www.krebser.ch)



**Mani am Werk**

**Lukas Mani**  
Bergführer  
Obst-Baumschnitt  
Umweltingenieur

[www.maniamwerk.ch](http://www.maniamwerk.ch)  
+41 (0)79 702 54 18  
[info@maniamwerk.ch](mailto:info@maniamwerk.ch)

Wegen der Corona-Pandemie kann auch die 148. Hauptversammlung nicht wie gewohnt als Präsenzversammlung durchgeführt werden. Da im Januar 2022 für Versammlungen die 2G-Regel (geimpft oder genesen) galt, beschloss der Vorstand, seine Mitglieder in schriftlicher Form über die Verhandlungstraktanden abstimmen zu lassen. Ungeimpfte Mitglieder wären sonst von den Abstimmungen ausgeschlossen worden. Dazu wurden im Clubheft Nr. 125 und im Clubheft Nr. 126 sämtliche zur Abstimmung gelangende Traktanden ausführlich beschrieben. Mit dem März-Clubheft 2022 wurden den Mitgliedern zwei vorfrankierte Stimmkarten zugeschickt. Die Auszählung und somit die Hauptversammlung fanden am 19. April 2022 am Wohnsitz der Sekretärin 1 (Ursula Bartsch – in Anwesenheit der Sekretärin 1) und des Präsidenten Bernhard Blum statt. Die beiden Anwesenden stellten fest, dass die Auswertung der Stimmkarten folgendes Resultat ergab: 365 gültige Stimmkarten wurden rechtzeitig zurückgeschickt, was gut dem 3-fachen der üblicherweise sonst an den Hauptversammlungen Teilnehmenden entspricht. 36 Stimmkarten waren ungültig.

Nachfolgend finden sich die Resultate der schriftlichen Abstimmungen in grüner Schrift.

**Protokoll der 147. Hauptversammlung:**

**Das Protokoll wird ohne Gegenstimme mit 4 Enthaltungen genehmigt.**

**Jahresberichte**

**Hütten:** Mit total 7371 Übernachtungen waren es nochmals rund 500 Übernachtungen weniger als im Vorjahr. Dies vor allem, weil in Obergestelen die Schullager und die grösseren Gruppen der Iglubauer fehlten.

**Tourenwesen:** Auch 2021 gab es Corona bedingte Anpassungen, wie z.B. mehrfach geleitete Touren mit maximal 5 Personen. Trotz einer länger anhaltenden Schlechtwetterperiode und viel Schnee in höheren Lagen konnten viele Touren durchgeführt werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter.

**Monatsversammlungen:** Leider konnte 2021 wieder nur eine einzige Monatsversammlung durchgeführt werden.

**Mitgliederzahl:** Ende Oktober 2021 zählte unsere Sektion 2673 Mitglieder. Das bedeutet eine Zunahme um 179 Mitglieder gegenüber dem letzten Jahr.

**Umwelt:** Ein Thema, das die Umweltverantwortlichen der Berner Sektionen dieses Jahr beschäftigte, war die Überarbeitung der Wildschutzgebiete im Kanton. Der Kanton Bern möchte in seinen bisher nur jagdlich relevanten Wildschutzgebieten auf grossen Flächen neue Zugangsbeschränkungen erlassen. Der SAC fordert gezieltere und kleinräumige Massnahmen.

**Rettung:** 2021 war für die SAC Rettungsstation ein herausforderndes Jahr. Im Ausbildungsbereich galt es, die Corona-Schutzkonzepte umzu-



**Der innovative Partner**

**Hauenstein**  
Heizung Lüftung Sanitär

Pikett  
033 439 10 08

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG  
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00  
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch  
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG

setzen und auch die Einsatzzahlen lagen deutlich höher als in den vergangenen Jahren.

Ein grosses Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben, seien es Sponsoren, TourenleiterInnen, Hüttenhilfen, Retter, Kommissionsmitglieder, Frondienstleistende, Vorstandsmitglieder und andere mehr.

**Die Jahresberichte 2021 werden ohne Gegenstimme mit 4 Enthaltungen genehmigt.**

### Jahresrechnung 2021

Die konsolidierte Erfolgsrechnung ergibt bei Einnahmen von insgesamt CHF 363'613.00 und Ausgaben von CHF 347'706.00 einen Reingewinn von CHF 15'907.00. Die Bilanz weist Aktiven/Passiven von CHF 1'077'054.70 aus. Die Rückstellungen, bestehend aus allgemeinem Hüttenfond und einem Fond Aktivitäten, betragen CHF 348'974.30.

**Die Jahresrechnung 2021 wird ohne Gegenstimme mit 7 Enthaltungen genehmigt.**

### Voranschlag 2022

Der Gesamtvoranschlag rechnet bei budgetierten Einnahmen von CHF 382'300.00 und budgetiertem Aufwand von CHF 374'320.00 mit einem Reingewinn von CHF 7'980.00.

**Der Voranschlag 2022 wird ohne Gegenstimme mit 8 Enthaltungen genehmigt.**

### Sanierung Blüemlisalphütte

Das Projekt zur Sanierung der Blüemlisalphütte rechnet neu mit Mehrkosten von CHF 690'000.00 gegenüber der letztjährigen Abstimmung. Dies

wegen einem zusätzlichen Wassertank, der Instandstellung der Terrasse, des Ersatzes der Batterieanlage, der Matratzen und der Bettwäsche, des Umbaus des Personalzimmers und einem angemessenen Reservebetrag. Zudem haben wir im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens festgestellt, dass eine Vielzahl von kostspieligen Massnahmen betreffend Brandschutz gemacht werden müssen.

**Das Budget von CHF 1'690'000.00 für die Sanierung der Blüemlisalphütte sowie die Finanzierung werden mit 338 Ja-Stimmen bei 12 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen genehmigt.**

### Sektionsbeitrag 2023

Der Vorstand beantragt, den Sektionsbeitrag 2023 bei CHF 60.00 zu belassen.

**Der Sektionsbeitrag 2022 wird mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.**

### Gründung der Stiftung «Suone Niwärc»

Die einmalige Einlage von CHF 10'000.00 zur **Gründung der Stiftung wird mit 7 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen genehmigt**

### Wahl Vorstand, Kommissionen, Revisoren

Ausser der Sekretärin 2 (Esther Hess) stellen sich alle Mitglieder des Vorstands zur Wiederwahl.

**Sämtliche sich zur Wahl stellende Mitglieder des Vorstandes werden ohne Gegenstimme mit 8 Enthaltungen wiedergewählt.**

Bei den Kommissionen gibt es keine personellen Änderungen.

**kipfer**  
schreinerei

bietet  
Lösungen!

www.kipfer.ch  
3645 Gwatt/Thun  
033 334 80 00



**Die Kommissionen werden in ihrer jetzigen Zusammensetzung mit 6 Enthaltungen wiedergewählt.**

– Barbara Anderegg tritt als Revisorin zurück. Sabine Vogt tritt an ihre Stelle.

**Die Revisoren Peter Weibel und Sabine Vogt werden mit 6 Enthaltungen gewählt.**

– Ersatzwahl von Franziska Weiss zur Sekretärin 2  
**Franziska Weiss wird ohne Gegenstimme mit 8 Enthaltungen zur Sekretärin 2 gewählt**

– Ersatzwahl von Walter Zeller zum Ersatzrevisor  
**Walter Zeller wird ohne Gegenstimme mit 6 Enthaltungen zum Ersatzrevisor gewählt.**

### Ehrungen

Im Berichtsjahr November 2019 bis Oktober 2020 verstarben 4 Clubmitglieder. Wir gedenken der Verstorbenen und wünschen den Angehörigen alles Gute.

32 Jubilare konnten wir für 25 Jahre SAC-Mitgliedschaft mit dem Veteranenabzeichen ehren. 21 Mitglieder konnten für 40 Jahre Mitgliedschaft mit dem goldenen Abzeichen geehrt werden. 15 Jubilare erhielten für 50 Jahre Mitgliedschaft die Freimitgliedschaft. 2 Mitglieder sind bereits 60 Jahre beim SAC und ein Mitglied konnte für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. 2021 wurden irrtümlicherweise 4 Clubmitglieder für 60 Jahre Mitgliedschaft nicht geehrt. Dafür entschuldigen wir uns und holen es dieses Jahr nach.

Die Hüttenwartinnen und Hüttenwarte wurden im Januar zu einem Nachtessen im Schloss Thun – als Anerkennung für ihre grosse Arbeit in unseren Hütten und Clubhäusern – eingeladen.

Der Präsident wünscht allen eine tolle Sommersaison. Bleibt gesund! Über eine rege Teilnahme an unseren Aktivitäten freuen wir uns sehr.

*Ursula Bartsch, Sekretärin 1*



**HIMALAYA TREKKING TEAM**  
www.himalayatrekkingteam.com

**Ihr Partner für individuelle Trekkings in Nepal**

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

**Kontakt und Auskunft:**  
Peter Mani  
Seftigenstrasse 47  
3662 Seftigen  
peter.mani@bluewin.ch





**Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02** [www.landithun.ch](http://www.landithun.ch)

In der Hoffnung, dass nichts mehr dazwischen kommt, ist es endlich wieder soweit: Unsere gemütlichste Monatsversammlung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen. Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **3. Juli 2022** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

**Marc Trösch, Vizepräsident**  
Meisenweg 20, 3604 Thun  
078 949 80 77  
E-Mail: [marctroesch@bluewin.ch](mailto:marctroesch@bluewin.ch)



*Ein feines Apéro steht ab 19.00 Uhr für euch bereit!*

### Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 4. Juli 2022

Ich nehme mit \_\_\_\_\_ Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ich bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit: \_\_\_\_\_

Ich benötige einen Transport für \_\_\_\_\_ Personen

Treffpunkt: Montag, 4. Juli 2022, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffländte)





## Aktive > Skitour Wannehörli und Planihubel > 6. Februar 2022

Gut vorbereitet, dank den Informationen von Walter, fahren wir mit dem ÖV zu unserem Startpunkt auf die Saanenmöser. Während der Hinfahrt überlegen wir uns, wo wohl der angekündigte Schnee geblieben ist. Und für die Abfahrt erwarten wir Bruchharst, so wie es auf einer Internetplattform am Vortag zu lesen war..., aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Gut gelaunt steigt die Siebnergruppe in Richtung erstes Zwischenziel hoch, dem Wannehörli (1942 m ü. M.). Weiss wäre es ja eigentlich, aber leider nicht in erster Linie vom vielen Schnee, sondern vom dichten Nebel. Doch kurz vor dem Gipfel lichtet sich der Nebel und das angekündigte Zwischenhoch macht sich bemerkbar. Jetzt scheint

auch die Sonne immer häufiger und so machen wir eine längere Rast auf dem Gipfel.

Die Abfahrt in den Simnegrabe (1440 m ü. M.) ist herrlich, wir geniessen die schöne Abfahrt mit gutem Schnee. Doch wir haben noch nicht genug. Erneut kleben wir die Felle auf die Skis und hoch gehts auf den Planihubel (1879 m ü. M.). Hier liegt eine Menge Schnee! Die Abfahrt, wieder in den Simnegrabe, lässt manche jauchzen. Mit etwas Stock- und Laufarbeit erreichen wir die Saanenmöser. Auch das Wetter macht mit, es wird im Lauf des Tages immer besser. So kehren wir sehr zufrieden nach Hause zurück. Danke Wale für den tollen Tag und die gute Organisation!

*Carla Jordi*



*In flottem Tempo im Aufstieg auf den Planihubel*



*Noch stehen wir auf dem Wannehörli im Schatten, aber die Freiburger Alpen sind bereits an der Sonne. Fotos: Walter Zeller*



An der Talstation der Engstligenbahn trifft sich unsere Tourenggruppe, bunt gemischt von der zwanzigjährigen Skilehrerin bis hin zu aktiven Senioren. Die Wetterprognosen sind sehr gut, es darf ein sonniger Tag erwartet werden und die Stimmung der elf Teilnehmenden ist dementsprechend bestens.

Im Restaurant Engstligenalp lernen wir uns bei Kaffee und Gipfeli kennen. Fredu erklärt die Aufstiegsroute und dann gehts los.

Wir marschieren in gemütlichem, aber stetigem Tempo über die weiten Hänge der Märbene. Nach einer kurzen, lustigen Abfahrt mit den Fellen an den Skis bis in die Mulde des Tossenseeins, gönnen wir uns eine kurze Pause.

Da das Gelände nun allmählich steiler wird, montieren wir hier die Harscheisen. Und sind gleich froh über diesen Entscheid. Der Schnee ist von der sonnigen Periode in den vergangenen Wochen immer wieder geschmolzen und in der Nacht gefroren, so dass die Oberfläche sehr hart und kompakt wurde. Nach einigen Spitzkehren erreichen wir den Chindbettipass.

Von hier aus geht es weiter über den breiten Nordrücken des Tierhöris. Das Gelände ist sehr steinig, weil viel Schnee verblasen wurde.

Unterhalb des Gipfelkopfs machen wir ein Skidepot. Hier teilen wir die Gruppe, da der Gipfel doch recht eng ist. Unsere aktiven Senioren ziehen gleich zu Fuss weiter über die gestuften Felsen bis hin zum Gipfelkreuz auf 2894 m ü. M. Die jüngeren Aktiven machen an einem windschattigen Plätzchen zuerst eine Pause und geniessen das wunderschöne Panorama und das intensive Blau des Himmels.

Fredu schlägt uns eine Abfahrtsvariante Richtung Nordwesten vor. Den obersten, etwas steileren Teil, absolvieren alle mit Bravour. Zur allgemeinen Überraschung finden wir danach noch einige unverfahrene Pulverhänge. So wird die Abfahrt nicht, wie von Fredu vorhergesagt, mittelpfächtigt, sondern, wie wir unterwegs etwas humorvoll feststellen, oberpfächtigt.

Herzlichen Dank für die wunderschöne, einfühlsam geführte Tour, sie wird in bester Erinnerung bleiben. *Sandra Münger*



Gipfel erreicht! Foto: Sandra Münger



## Aktive > Skitour Gstellihore, 2820 m > 6. März 2022

Bei wunderbarem Wetter reisten Maja, Babs, Julia, Markus, Daniel, Jüre und Christoph unter der Leitung von Wale nach Gsteig bei Gstaad.

Der Skilift war noch nicht in Betrieb. Dafür wurden wir bereits beim Anfallen mit ersten Sonnenstrahlen belohnt. Nach dem kurzen Aufstieg über die Skipiste führte uns eine angenehme Spur bis zur Felsstufe. Mit aufgebundenen Skis und montierten Steigeisen war die Felsstufe schnell überwunden. Nun wechselten wir wieder zurück auf die Skis und stiegen weiter auf. Schon bald

sahen wir in der Ferne unser Ziel, das Gstellihore. Wie wohl überall in diesem Winter waren auch die Gipfelhänge beim Gstellihore windbearbeitet. Im Wald oberhalb der Felsstufe fanden wir aber noch unverfahrenen Pulverschnee. Auch auf dem Rückweg entschieden wir uns mit den Steigeisen über die Felsstufe abzustiegen. Der letzte Teil der Abfahrt war schöner Sulzschnee.

Vielen Dank an Wale Zeller für die wunderschöne Tour.

*Christoph Dietrich*



*Nach der Steilstufe öffnen sich die Hänge, welche sich bis zum Gipfel hinziehen. Foto: Walter Zeller*



*Zufriedene Gesichter auf dem Gipfel nach dem langen Aufstieg. Foto: zvg*





Am Morgen des 20. März trafen wir uns an der Talstation Sunnbüel in Kandersteg. Martina hatte sich kurzfristig krank gemeldet und ihren Mann Serge als Ersatz geschickt. Mit Anita und Bruno liefen wir von der Bergstation Sunnbüel südlich um den Sagiwald herum, entlang der Skitourenroute Richtung NO auf das Untere Tatelishorn. Es hat etwas gedauert, bis wir uns als Gruppe gefunden hatten und dann wenigstens den pickelhaften Gipfelhang gemeinsam aufzusteigen. Während der einstündigen Gipfelrast bei schönstem Wetter liessen wir eine um die andere Gruppe vor uns losfahren, in der Hoffnung, bessere Bedingungen für die Abfahrt vorzufinden. Aber richtiger Sulzschnee wollte sich nicht einstellen. Der Gipfelhang war noch hart, aber gut zu fahren. Jenseits des Grabens verliessen wir die Aufstiegsspur und querten südlich von Pt. 2213 nach SO. Dort fanden wir noch attraktive Hänge, aber leider keine idealen Schneebedingungen. Bei Pt. 2004 stiessen wir wieder auf die Aufstiegsspur, querten westwärts auf den Winterwanderweg Richtung Gemmi und folgten diesem bis zum Hotel Schwarzenbach.

Dort kam es zu einem ernsthaften Zwischenfall, als während unserer Kaffeepause eine freche Dohle aus der Dachkalle heraus Anita genau auf den Kopf geschissen hat – bei den vorherrschenden Windverhältnissen eine reife Leistung. Glücklicherweise hatte Anita wegen eben dieser Windverhältnisse die Kapuze ihrer Skijacke übergezogen – abwaschen ist allemal leichter als ausbürsten. In den folgenden Stunden machten wir Bekannt-

schaft mit der neuen Gastfreundschaft im Schwarzenbach. Entweder man gewöhnt sich daran oder man weicht künftig auf Alternativquartiere aus. Nach einer klaren Nacht starteten wir Montagmorgen um 7.00 Uhr am Schwarzenbach, folgten zunächst dem Gemmiweg bis zum Seestutz, stiegen dort Richtung Roter Chumme auf. Schon bald mussten wir ob der harten Unterlage die Harscheisen montieren. Diesen und uns wurde im Gipfelhang beinahe alles abverlangt. Dennoch erreichten wir das Steinmännli auf dem Rote Totz eine halbe Stunde vor dem Zeitplan. Hinsichtlich der inzwischen doch relativ hohen Temperaturen, wollten wir doch bei der Abfahrt durch das Üschenetal keinen Ärger mit Gleitschneelawinen bekommen. Zunächst querten wir unter dem Gipfelaufbau nach Westen, um von der Schulter den Nordhang in Angriff zu nehmen, von dem uns irgendjemand 20cm Pulverschnee versprochen hatte, mussten uns dann aber mit 20mm Pulver auf harten Unterlage begnügen – immerhin. In der weiteren Abfahrt unter dem Felshore und dem Schwarzgrätli durch Richtung Üschene präsentierten sich uns alle denkbaren Schnee-verhältnisse von Eisplatten bis Nassschnee. Der Weg nach Kandersteg hinunter war knapp fahrbar, stellenweise bewegten wir uns von Schneefleck zu Schneefleck. Bruno gewann die Kategorie «Meiste auf Ski gefahrene Meter». Tragen mussten wir die Bretter aber insgesamt nur schlappe 200m bis wir die Talstation Sunnbüel erreichten. Allzeit gut Luft!

*Marton Opladen*



Perfekter Skitourerntag



Kurze Fuss-Passage. Fotos: Martin Opladen



**1. Tag:** Geplant war, dass sechs Personen von Raron die Ski über den Hochaschtler zum Alpenrösli auf der Brandalp tragen. Zum Glück grasrierte Corona die Woche davor, so konnten doch alle teilnehmen. Drei Genesene verzichteten aber aus Kraftgründen aufs Skitragen und fuhren mit der Gondelbahn nach Unterbäch. Dort wurden dann doch noch die Felle aufgezogen und über die Skipiste gemütlich zu unserer Unterkunft aufgestiegen.

**2. Tag:** Das grosse Gipfelsammeln konnte beginnen. Zum Glück war die Skipiste gut präpariert. So konnten wir direkt vom Alpenrösli aus starten und auch wieder bis vor die Haustür abfahren. Der Preis dafür war für einige eine gestörte Nachtruhe, da der Pistenbuli auf Hochtouren arbeitete. Heute legten wir viel Distanz zurück und der Schnee war auch nicht so toll. Der erste Gipfel, das Distelhorn, dann weiter zum Ärgischhoru, Ärgischalphoru und Signalhoru. Von dort kurze Abfahrt und zu Fuss, da kein Schnee, aufs Rinderhorn. Ruppige Waldabfahrt zum unteren Sänntum und auf der Piste zügig zurück.

**3. Tag:** Heute starteten wir eine Stunde früher, um 6 Uhr. Direkter Aufstieg zum Altstafelhorn, Ginalshorn, Borthorn. Das schwarze Tälli war gut eingeschneit und versprach eine genüssliche Abfahrt. Die drei leicht angeschlagenen entschieden sich, von dort aus abzufahren und weiter unten im Windschatten die Mittagspause zu halten. Die anderen drei zogen weiter zur Schwarzzi Blatte. Sie konnten auf dem Gipfel windstill Pau-

se machen. Wir trafen uns dann wieder im Alpenrösli beim Bier. Leider musste sich eine Teilnehmerin wegen eines unverschiebbaren Termins bereits verabschieden. Da waren nur noch fünf!

**4. Tag:** Wiederum langer Aufstieg der Skipiste nach bis zur obersten Station. Von dort übers Bortherhorn aufs Driizänduhoru. Dieses trägt seinen Namen weil auf dem Gipfel drei Zehnden (Bezirke) zusammen kommen. Auf dem Gipfel gab es ein Skidepot. Zu Fuss Abstieg zur Rots Tällilicke und über Fels und Schnee hinauf zum Schwarzhoru. Herrliche Mittagsrast mit unvergleichlicher Aussicht auf die namhaften 4000er. Zurück zu den Ski auf gleichem Weg und schöne Abfahrt in gutem Schnee. Heute waren wir früh bei Kafi, Bier und Kuchen obwohl wir viele Höhenmeter gemacht haben.

**5. Tag:** Auch heute nahmen wir unser Frühstück um 5 Uhr. Zwei Hustende machten sich direkt auf die Abfahrt nach Unterbäch und traten mit der Frühbahn die Heimreise an. Die verbleibenden Drei schulterten die Ski und stiegen auf dem Wanderweg Richtung Moosalp. Dank den Skipisten von Bürchen konnten nach ca. einer Stunde die Ski vom Rucksack an die Füsse. Das fröhliche Gipfelsammeln musste heute zu einem Abschluss kommen. Das heisst, über Mällich aufs Schwarzhorn nicht zu verwechseln mit dem Schwarzhoru vom Vortag. Von dort Abfahrt zum Chastol und Aufstieg via Grat zum Violenhorn (March) und weiter zum Augstbordhorn. Nach der Chumminilicke Skidepot und zum letzten Gipfel



Wo sind die Fahrer?





der ganzen Rundtour, dem Rieberg. Letzte rasige Abfahrt zur Brandalp. Zwei blieben etwas länger beim wohlverdienten Bier im Alpenrösl bevor sie sich auf die Abfahrt nach Unterbäch machten. Nur unser Tourenleiter Raoul liess es sich nicht nehmen, auf die Seilbahn zu verzichten und die letzte Stunde bis Raron zu Fuss zu gehen. Zusammen fuhren die drei verbleibenden Gipfelstürmer mit dem Zug heim.

Es waren fünf traumhafte Tage. Das Wetter stimmte und die Schneeverhältnisse liessen die Besteigung aller Gipfel zu. Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmenden, es waren wunderbare Tage. Ich habe die unkomplizierte und warmherzige Kameradschaft sehr genossen! Auch ein Dankeschön an Raoul für die Idee, Organisation und Leitung dieser nicht alltäglichen Tourentage.

*Sonja Würmli*



*Fussabstieg*



*Abfahrtsbereit!*



*Gruppenfoto. Fotos: Raoul Baumann*



Am 4. April, um 9.00 Uhr traf sich die Sechsergruppe bei der Margelibrücke in Adelboden. Für Anfang April bewegten sich die Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt, mehr noch – mit der Bise waren sie geradezu arktisch... Nichts desto trotz machten wir uns unter der Leitung von Martin Opladen auf Richtung Bundergletti. Da es die letzten drei Tage ordentlich geschneit hatte, tauchten wir schon nach ein paar Metern auf den Skis in eine winterliche Märchenlandschaft ein. Über kuptiertes Gelände schritten wir Spitzkehr um Spitzkehr gemächlich unserem Ziel entgegen. Mit der Sonne im Gesicht wurde es auch temperaturtechnisch stetig etwas angenehmer. Auf der Bonderalp machten wir eine kurze Pause um uns für den «Gipfelhang» zu stärken. Kurz vor Mittag standen wir dann auf dem «Gipfel» oder zumindest am Ziel. Der Hang darunter sah vielversprechend aus. Nach einer kurzen Mittagspause, es war mit der Bise wieder merklich kälter geworden, wedelten wir mit lauten Juchzern dem Tal entgegen. Zwar war der Hang nicht mehr ganz jungfräulich, dennoch war noch genug Platz vorhanden um eigene Spuren in feinsten Pulverschnee zu ziehen. Die gut 30 cm Neuschnee waren echt nicht übel. Welch ein

Genuss und das Anfang April! Einfach sensationell! Viel zu schnell waren wir wieder auf der Bonderalp unten. Dort beschloss die Hälfte der Gruppe nochmals anzufellen, um den Hang ein zweites mal zu fahren. Die andere Hälfte genoss derweilen die Sonne im Windschatten der Hütte. Bei der zweiten Abfahrt war der Schnee nun schon deutlich schwerer als zuvor, aber immer noch sehr schön zu fahren. Nach einer Stunde war die Gruppe wieder vereint und nach einem kurzen Picknick nahmen wir die Hänge ins Tal unter die Skis. Potz, jetzt war das aber eine klebrige Angelegenheit. Die Aprilsonne hatte unterdessen ganze Arbeit geleistet. Stollenbildung bei jedem Meter – der Genuss hielt sich somit ziemlich in Grenzen. Dazu kam, dass bei jeder Kurve die Grasmatten zum Vorschein kamen. Dementsprechend war unser Fahrstil nun nicht mehr ganz so elegant. Egal – Hauptsache unfallfrei im Tal ankommen. Mit schweren Beinen, jedoch glücklich und mit vielen wunderschönen Eindrücken vom heutigen Tag, endete diese Tour kurz vor 15.00 Uhr wieder bei der Margelibrücke. Besten Dank Martin für die umsichtige Tourenführung.

Anita Isenschmid



Impressionen der Tour. Fotos: Martin Opladen



SAC Sektion Blüemlisalp



# Spendenaufruf

## Sanierung Blüemlisalphütte (2840 m ü.M.)

**Die Blüemlisalphütte befindet sich im UNESCO Welterbe-Gebiet Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Sie ist mit ihrer Lage oberhalb des Passes Hohtürli, der das Kiental mit dem Kandertal verbindet, für verschiedenste Zielgruppen attraktiv. Sei es für Alpinisten, die Hoch- und Gletschertouren in der Blüemlisalp-Gruppe unternehmen, als Übernachtungsmöglichkeit auf Weitwanderungen, als Zielort für Hüttenromantiker, oder zu Kaffee und Kuchen für Tagesgäste. Sie wird nur in den Sommermonaten bewartet. In der übrigen Zeit steht den Alpinisten ein Winterraum zur Verfügung.**

### Ausgangslage

Die sanitären Anlagen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen des Kantons und des SAC. Dies, weil die Toiletten noch eine Wasserspülung haben und eine Abwasserreinigung fehlt. Ausserdem genügt der Brandschutz nicht den heutigen Anforderungen und muss zwingend angepasst werden. Der Klimawandel hat zur Folge, dass der Wasserbedarf der Hütte nicht mehr über die gesamte Saison gewährleistet ist. Deshalb muss neu ein Wassertank installiert werden. Die Lagerung der Lebensmittel, der zu kleine Eingangsbereich, die notwendige Erneuerung der Terrasse, fehlende Aufenthaltsbereiche für das Hüttenpersonal und Feuchtigkeit im Winterraum sind weitere Problembe-reiche.

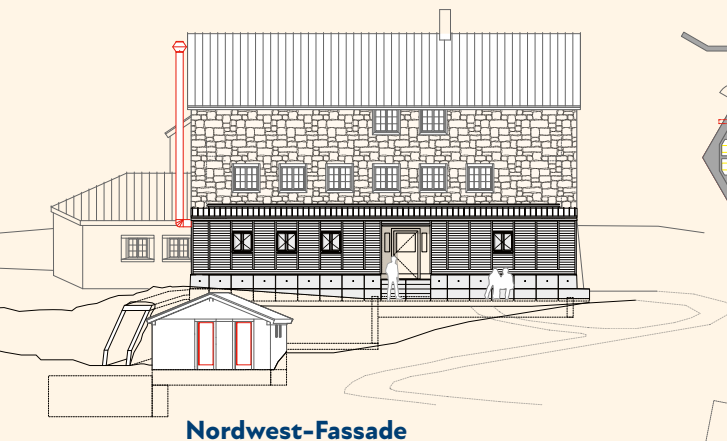
## Das Projekt

In Zusammenarbeit mit der Hüttenkommission des SAC-Zentralverbands hat unsere Sektion ein entsprechendes Sanierungskonzept erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein Generationenprojekt, das die Hütte für die nächsten Jahre fit machen soll, ohne den Charakter der Hütte zu verändern.

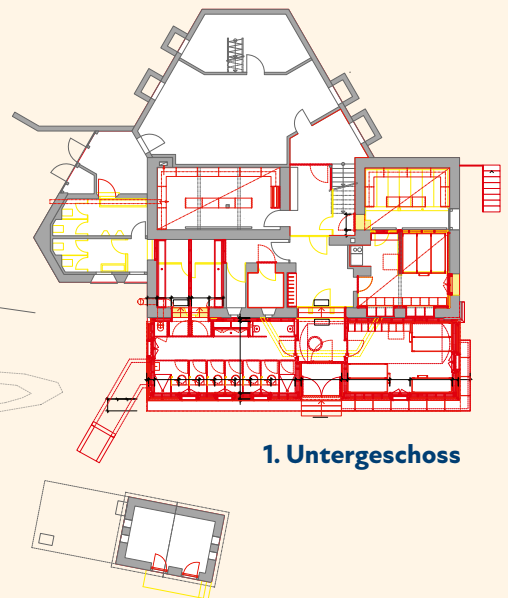
In die Struktur der heutigen Hütte wird so wenig wie möglich eingegriffen. Es gibt keine Luxus-Nassräume und die grossen Schlafräume bleiben bestehen. Dies gelingt mit dem geplanten nordwestseitigen, eingeschossigen Anbau im abfallenden Terrain. Darin wird eine neue, wasserlose Trockentoilettenanlage mit Wurmkompostierung eingebaut. Zudem lässt sich so der Eingangsbereich besser

organisieren. Es gibt Platz für eine korrekte Lagerung der Lebensmittel und durch eine neue Isolation des Winterraums kann dem Feuchtigkeitsproblem begegnet werden. In der alten Absetzgrube wird ein Substratfilter eingebaut, um das Grauwasser zu behandeln. Das Küchenabwasser wird in einem Fettabscheider vorge-reinigt. Ausserdem wird ein Frischwassertank mit einem Fassungsvermögen von 19'000 Liter installiert. Dieser dient der Sicherstellung der Wasserversorgung der Hütte im Herbst bei weiterhin schmelzenden Gletschern.

Durch den Einbau eines Personalzimmers im Dachgeschoss wird der Aufenthalt für das Hüttenpersonal angenehmer.



Nordwest-Fassade

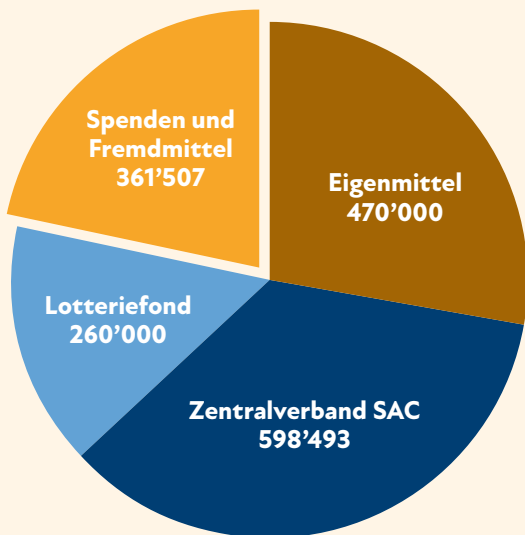


1. Untergeschoss

**Läuft alles nach Plan, wird die Blüemlisalpütte im Sommer 2023 saniert und im Juni 2024 zusammen mit dem 150-Jahr-Jubiläum der Sektion Blüemlisalp neu eröffnet.**

## Das Finanzierungskonzept

Der Kostenvoranschlag für dieses Sanierungsprojekt beläuft sich auf CHF 1'690'000.–. **CHF 361'507.– müssen durch Spenden und die Aufnahme einer Hypothek gedeckt werden.**



**Total: CHF 1'690'000**

Über Twint spenden:



TWINT

## Warum wir auf finanzielle Hilfe angewiesen sind

Der nicht von Zentralverband und Lotteriefond abgedeckte Betrag kann zu einem grossen Teil aus Eigenmitteln finanziert werden. Unsere Sektion hat aber neben dem Betrieb ihrer Hütten noch weitere Aufgaben zu erfüllen, die finanzielle Ressourcen brauchen. Deswegen ist auch unser Projekt – so wie praktisch alle Umbauprojekte von SAC-Hütten – nur realisierbar, wenn ihr uns mit einer Spende unterstützt. **Deswegen richten wir uns an dich.**

### Kontoverbindung für Spenden

AEK Thun, SAC-Sektion Blümlisalp:  
IBAN: CH27 0900 0000 3000 1571 3  
Vermerk: Sanierung Blümlisalphütte  
**Kontakt:** Peter Feuz, Kassier, finan-  
zen@sac-bluelmisalp.ch

### Darlehen

Ihr könnt uns auch ein Darlehen gewähren, welches jährlich mit 1% verzinst wird. Erste Zinszahlung ist der 31.12.2023. Das Darlehen ist erstmals am 31.12.2024 rückzahlbar. Unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten ist dieses Darlehen beidseitig jederzeit kündbar. Wer uns ein Darlehen gewähren möchte, melde sich bitte bei Bernhard Blum. **Kontakt:** praesident@sac-bluelmisalp.ch





### Blüemlisalp – die Sektion

Seit 1874 gibt es in Thun einen Alpenklub. Daraus entstand 1875 die Sektion Blüemlisalp des SAC. Von Anfang an sind seine Mitglieder aktive Bergsteiger. Seit 1979 gibt es auch «Blüemlisälplerinnen». In diesem Jahr hatte der SAC unter der Leitung unserer Sektion beschlossen, dass auch Frauen dem Club beitreten können.

Heute zählt die Sektion rund 2500 Mitglieder. Unser Angebot umfasst alle Altersstufen: Vom Familienbergsteigen für die Kleinsten bis hin zum Seniorenklettern. Stets sind wir bestrebt, die aktuellen Entwicklungen und Bedürfnisse bei unseren Aktivitäten zu berücksichtigen. Die Tradition der Monatsversammlungen mit Vorträgen rund um das Bergsteigen wird von uns intensiv gepflegt. Sie sind stets gut besucht und zeigen, wie lebendig unser Verein ist.

Zu unserer Sektion gehört auch die SAC Rettungsstation Thun, welche terrestrische Einsätze für in Not geratene und hilfsbedürftige Menschen im voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet der Region Thun leistet. Auch der Umweltschutz ist für uns ein zentrales Thema. Auf der Grundlage einer CO<sub>2</sub>-Bilanz der Blüemlisalphütte werden verschiedene Massnahmen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bereits umgesetzt, wie zum Beispiel eine Reduktion der Helikopterflüge durch optimales Ausnutzen der Transportkapazität oder durch Hüttentrag-Events, wobei die Teilnehmenden fehlende Lebensmittel zu Fuss auf die Hütte tragen.

**Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website:**  
[www.sac-bluemlisalp.ch](http://www.sac-bluemlisalp.ch)



Dank dem Mut unseres Wanderleiters, Peter Mani, der die Tour des garstigen Wetters wegen um acht Tage verschoben hatte, wurden die acht Teilnehmenden mit einem prächtigen Vorfrühlingstag beglückt. Nach der zweistündigen Zugfahrt wurde uns im Café Boulangerie, Pâtisserie von einer flinken Kellnerin mit viel welschem Charme das traditionelle Kaffee serviert.

Danach führte uns die Wanderung durch Yvonand hinaus ins Vallon des Vaux. Begleitet von der Vaux war das Wandern durch das erste Grün des Waldes ein Vergnügen. Doch ganz so leicht machte es uns unser Leiter nicht. Nach kurzer Zeit verliessen wir den Fluss und stiegen steil hinauf auf das Hochplateau, wo uns die erste Überraschung wartete. Auf einer kleinen Anhöhe trafen wir auf die Ruine des Tour de St. Martin-du-Chêne. Gleich daneben bot sich ein famoser Picknickplatz mit massivem Tisch und Bänken für eine Mittagspause an.

Wie uns Peter Mani während des Picknicks berichtete, stand im 12. Jahrhundert hier das Schloss eines Lehensherrn der Waadt und bewachte einen kleinen Marktflecken mit einer Kirche. Nachdem die Berner die Stätte 1536 in Brand gesteckt hatten, sind heute leider nur noch Überreste der Wehrmauer und der Bergfried zu sehen.

Nach der Pause führte der Weg über das Plateau weiter nach Chêne-Pâquier, auch das ein Ort bernischer Geschichte. Hier wurde unter bernischer Herrschaft nämlich im 17. Jahrhundert die erste

reformierte Kirche im Kanton Waadt erbaut. Ihres elliptischen Grundrisses wegen ist sie auch architektonisch von Bedeutung.

Damit war unsere Wanderung schon fast zu Ende. Doch um unser Ziel, Chavanne-le-Chêne, zu erreichen, mussten wir zuerst die eindruckliche Schlucht des Ruisseau des Vaux überqueren. Von der alten Steinbrücke aus wagten nur die Mutigen einen Blick hinunter in den atemberaubenden Abgrund. Jenseits der Brücke stand einst eine Mühle. Ein alter Mühlstein und einige Orientierungstafeln erinnern heute daran, dass dieser Teil der Schweiz schon immer die Kornkammer des Landes war. Eine halbe Stunde vor Abfahrt des Busses erreichten wir Chavanne-le-Chêne. Es reichte gerade noch in der Gartenwirtschaft den Durst zu löschen, bevor uns der Bus zurück nach Yvonand führte.

Ganz herzlichen Dank Peter, für diese abwechslungsreiche Wanderung und die umsichtige Planung.

*Peter Kratzer*



*Prot. Kirche von Chêne-Pâquier*



*Aufmerksame Zuhörer. Fotos: Peter Kratzer*



Am Bahnhof Thun treffen sich um 7.25 Uhr 14 Wanderlustige unter der Leitung von Rosmarie Muri zu einem Tagesausflug an den Genfersee.

Die Reise mit dem Zug führt uns über Bern durch das Freiburgerland ins Waadtland. Malerisch ziehen die Weiden und Hügel des Freiburgerlandes an uns vorbei mit vielen weidenden Kühen und Bauernhäusern, während in den Abteilen viel geplaudert wird: über frühere Touren und gute Erinnerungen an schwierige Touren. Schön, dass wir alle heute auch Neues erleben dürfen.

In Morges steigen wir aus dem Zug und ziehen los: durch die gepflegte Altstadt Richtung Parc de l'Indépendance beim Schloss von Morges. Hier findet gerade das 52ste Tulpenfest statt. Es steht dieses Jahr unter dem Motto «Zahlen und Buchstaben». Die Vereinigung «Morges Fleur du Léman» lädt uns ein zu einem berauschenden Spaziergang durch den Park. Auf einer Fläche von 30'000 m<sup>2</sup> haben Gartenbaulehrlinge des centre d'enseignement professionnel de Morges und Gärtner der Stadt Morges 275 Tulpensorten angepflanzt. Die Farben- und Formenpracht der Tulpenbilder faszinieren jetzt bei voller Blüte. Bei den einzelnen Bildern stehen immer wieder die Namen der Designer, der Plan der Bilder und die Sorte der Tulpen. Es hat am frühen Vormittag noch wenig Leute und wir nehmen uns Zeit bei den vielen Tausend Blumen und den riesigen mehr als hundertjährigen Bäumen zu verweilen.

Immer wieder fällt der Blick auf den See, auch mal auf ein still dahingleitendes Segelschiff oder Enten, die sich genüsslich sonnen. Das gegenüberliegende Ufer ist etwas entrückt in der Ferne sichtbar. Und für einen Moment entrückt auch das Schwere und wir vergessen Politik, Gewalt und Krieg und schöpfen Kraft und Lebensfreude in dieser grossartigen Natur.

Kurz vor Mittag spazieren wir entlang der Seepromenade zu einem etwas vorgelagerten Rastplatz. Auf dem Schwemmholz geniessen wir Picknick und Stille. Nun setzen wir unsere Wanderung auf dem «Sentier de la Truite» fort, im lichten Wald, immer entlang des Flusses Boiron. Im klaren Wasser entdecken wir tatsächlich Forellen. Das helle Grün des jungen Laubes begleitet uns im Auf und Ab und über einige Holzbrücken wieder aufs freie Feld. Hier leuchten die Rapsfelder intensiv gelb. Die letzten 40 Minuten wandern wir auf einem breiteren Weg und setzen die guten Gespräche fort bis wir bald das Städtchen St. Prex erreichen. Ganz nahe am Bahnhof finden wir eine Confiserie und stärken uns für den Heimweg. Dieser dauert länger, weil die Bahn eine Störung meldet.

Liebe Rosmarie, du hast für uns einen unvergesslichen Tag geplant und uns am Genfersee viel Neues erleben lassen. Wir danken dir herzlich dafür. Und in 10 Jahren werden einige SAC-ler in einem anderen Zugabteil davon schwärmen.

*Ruth Thöni*



Gruppenbild. Foto: Godi Streit





Zwölf Unternehmungslustige Frauen und Männer trafen sich um 9.15 in der Bahnhofhalle in Thun um mit Brigitte auf Wanderschaft zu gehen. Auf Perron 2 fuhr bald unser Zug ein der uns nach Visp brachte, umsteigen und weiter nach Montreux. Angekommen musste noch eine steile Treppe überwunden werden um an den See zu gelangen. «Wau» welche Pracht erreichte uns, der See glitzerte im Sonnenlicht und schon zu Beginn die wunderbaren Blumen. Unser Mittagessen (einmal kein Picknick) sondern im Restaurant war schön und gut. Nach dem Essen marschierten wir los, der Promenade entlang Richtung Schloss Chillon – einfach traumhaft die schönen

verschieden farbigen Blumen. Da konnte die Seele auftanken und genießen. Nach ca. 1½ Std. waren wir beim Schloss Chillon angekommen. Eine letzte Kaffeepause im Restaurant, wo eigentlich reserviert gewesen wäre. Aber weit gefehlt, das nehmen die Welschen nicht so genau. Aber alles ging gut, Platz fanden wir. Mit dem Bus zurück zum Bahnhof, Zug bis Visp, umsteigen nach Thun und alle sind glücklich und wohlbehalten angekommen. Brigitte, herzlichen Dank für deine wie immer super organisierte Reise, ich glaube ich spreche für alle, die dabei waren.

*Edith Fuhrer*



Farbenfrohe Blumenpracht am Seeufer



Gruppenbild. Fotos: Brigitte Dreyer



## Aktive > Skitouren Finster- und Oberaargebiet > 5. bis 8. Mai 2022

Start im Frühling – Ausflug in den Winter –  
Rückkehr in den Sommer

«Die Wetterprognosen sind unsicher, in der Tendenz jedoch positiv.» Also los ging es, auf zum Plan-B. Wir glaubten uns im Flughafen Zürich, waren jedoch im Terminal Grindelwald. Nach erfolgreichem Passieren aller Gates und Kontrollen, «landeten» wir auf dem Jungfrauoch. Der Blindflug in die Finsteraarhornhütte konnte starten. Unser Pilot navigierte uns sicher via Grünhornlücke zum Ziel. Das obligate Meteo um 19.55 Uhr verhieß nichts Gutes...

Und so ging es am zweiten Tag mit wenig Sicht dafür umso mehr Sonne im Herzen auf das Wannenhorn und bei guten Schneeverhältnissen wieder hinunter. Zurück in der Hütte, erfreuten wir uns an der zahlreich anwesenden Bergprominenz: Der Bruder vom berühmten Didier Berthod und die Youngstars Jonas Schild und Yannick Glatthard waren da.

Dank Wetterglück am dritten Tag wühlte Lukas uns und den erwähnten Stars den Weg durch den vielen Neuschnee frei auf das Finsteraarhorn. Das «pièce de resistance» des Tages wurde dann nach bereits acht Stunden unterwegs das steile und äusserst sonnige Gemschlücke-Couli. Oben

bachnass angekommen, ging es in direkter Linie zum Adlerhorst «Oberaarjochhütte», wo wir mit Pizzoccheri belohnt wurden. Bereits beim Nachtessen freuten wir uns auf unsere sieben freien Betten pro Person!

In schöner Morgenstimmung starteten wir am vierten Tag die Tour aufs Vorder Galmihorn. In wunderbarem Sulz fuhren wir Richtung Reckingen, bis der Schnee aufhörte und rundeten die Tour mit einer sommerlichen Wanderung ab. Ein schöner Abschluss der Skitourensaison!

Mit dabei: Sara, Georges, Dänu und Lukas.

*Sara, Georges, Dänu*



*Gipfelglück*



*Sulzabfahrt. Fotos: Lukas Mani*





Nachdem ich diese Tour schon oft im privaten Rahmen spät in der Saison gemacht hatte und fast immer mit guten Verhältnissen belohnt worden bin, dachte ich das wäre doch mal was als Clubtour.

Nach drei Regentagen, unsicherer Wettervorhersage und wenig Anmeldungen entschied ich mich zusammen mit dem einzigen Teilnehmer, Oliver, dass wir am Sonntag früh mal vor Ort schauen würden wie die Verhältnisse sind. Am Freitagabend, kurz vor Anmeldeschluss kamen dann auch noch einige Kurzentschlossene dazu. Somit trafen Alex, Oliver, Nik, Michael, Samuel und ich uns am Sonntag früh in Reichenbach um den Weg in den Spiggengrund unter die Räder zu nehmen. Mit einer Bewilligung der Weggenossenschaft durften wir bis ins Gruenerli, 1530 m, hochfahren.

Ab hier ging es nun zu Fuss weiter bis wir kurz vor der Alp Bärefeld auf erste durchnässte Schneereste trafen. Bald konnten wir die Skis anschnallen und endlich angenehmer hochsteigen. Die Steilstufe oberhalb vom Hochie meisterten alle Teilnehmer mit einigen kurzen Spitzkehren gut. Mittlerweile hatten sich die letzten Nebelreste verzogen und das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Nach dem warmen Sonnenhang zum Wild Andrist und einem kurzen Schluslaufstieg zu Fuss, waren wir auf dem Gipfel und konnten die herrliche Aussicht bei angenehmen Temperaturen geniessen.

Nach einer kurzen Rast machten wir uns an die kurze Abfahrt, bevor wir bereits wieder anfellten um auch noch dem Hundshore einen Besuch abzustatten. Nach einem kurzen Aufstieg standen wir auf dem zweiten Gipfel. Da das Wetter umzuschlagen drohte, gab es auch hier nur eine kurze Pause und wir machten wir uns an die Abfahrt. Diese war im oberen Teil top (ein Schäumchen Neuschnee auf tragender Unterlage). Die folgenden Schneeverhältnisse bis zu unserem Schuhdepot möchte ich lieber nicht weiter erläutern. Alles in allem hatten wir eine super Skitour mit einer guten Gruppe. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass auch bei einer eher unsicheren Wettervorhersage die Verhältnisse oft besser sind als erwartet.

*Michael Mani*



Aufstieg



Gipfelfoto Wild Andrist. Fotos: Alex Brügger



Bergwandern auf allen Vieren, so hiess es bei der Ausschreibung. So trafen sich um 10.00 Uhr im Brodhüsi acht Teilnehmer: Carla, Maria, Erika, Erich, Fred, Markus, Peter, unter der Leitung von Marco. Er begrüsst alle und erklärte uns die Schwierigkeiten hier hochzugehen punkto Steinschlags, deshalb ist auch das Helmtragen obligatorisch. Zuerst gings dann ohne Helm im Zickzack den Waldweg hoch. Eine angenehme Kühle begleitete uns, das sollte sich dann aber ändern. Nach einer halben Stunde hiess es dann Helm auf und wer hat Velohandschuhe, los gings der steilen Simmenfluhwand an Fixseilen hoch. Manchmal musste man sich wirklich auf allen Vieren halten. Man konnte sich ja am Fixseil halten, so war der Blick wirklich zu geniessen. Marco hatte ein gutes Tempo und dies ermöglichte etlichen von uns die vielen schönen Aurikel – auch Flühblume genannt, zu bestaunen und zu fotografieren. Die Aurikel ist eine ausgesprochene Felsenblume, die mit einem kräftigen Wurzelstock tief in den Kalkspalten verankert ist. In ihren fleischigen, knorpeligen berandeten Blättern kann sie bei Regen das Wasser speichern, das ihr dann bei Trockenheit zur Verfügung steht. Eine weitere Abwechslung im schweisstreibenden Aufstieg waren die Gämssen, die in rasendem Tempo an uns vorbeihuschten.

Nach ca. 1½ Std. Aufstieg erreichten wir die kühle Höhle mit Sitzbank. Wir genossen die Kühle, das Ausruhen, das Znüni. Doch plötzlich kollerten neben uns, im benachbarten Couloir Steine hinunter, wir zuckten zusammen, doch Marco meinte, für uns sei dies ungefährlich. Also nahmen wir noch das letzte Drittel in Angriff. Nach zwei Stunden Aufstieg mit 750 Höhenmeter durften wir uns auf dem Gipfel des Sunnighorn, voller Stolz, gratulieren. Marco war stolz auf unsere Leistung, und wir alle auch, denn das Durchschnittsalter beträgt 70,3 Jahre! Wir genossen die tolle Aussicht, machten es uns gemütlich beim Picknicken an diesem schönen Sommertag. Um 13.30 Uhr machten wir uns auf den Abstieg Richtung Reutigen. Ein ruppiger Waldweg, der dann aber später in einen angenehmen Alpweg mündete. Um 15.15 Uhr erreichten wir Reutigen. Der Bus nach Thun, gerade vor fünf Minuten weggefahren, kein Restaurant mehr im Dorf, nur ein Dorfbrunnen um unsere leeren Flaschen aufzufüllen. Was bleibt uns da – dank Volg-Laden – ein Glacekauf und eine Bank bei der Postautohaltestell im Schatten – Gottseidank! Um 16.05 Uhr gings dann per Bus nach Thun. All diejenigen, welche noch Lust auf ein Getränk hatten, holten dies hier nach. Vielen Dank Marco für die grossartige, erlebnisreiche Tour.

*Erika Feldmann*



Zufriedene Gesichter nach zwei Stunden Aufstieg.  
Foto: Marco Lauterjung



Am Samstagmorgen mit der JO-Blümlisalpfuhr der Globi auf die Bannalp. Er muss den Rucksack selbst tragen, dafür gibt es einen Globiwagen.

Die Tourenski an die Füße geschnallt, ging es weiter von der Bannalp. Nach dem Aufstieg auf die bannalper Schönegg war dem Globi der Atem weg.

Zum Ruchstock geht es nun weiter, hinauf hat es keine Strickleiter. Auf der anderen Seite wieder runter, nun sind alle munter.

Nach Globi wär jetzt Kaffeestunde, doch die JO macht eine Zusatzrunde. Auf dem Lauchernstock sahen sie Eier und einen kreisenden Bartgeier.

Abwärts durch die Pulverhänge zieht sich die Tour in die Länge. Endlich ist das Berghaus in Sicht, doch der Stock von Globi bricht.

Die Schuhe werden verstaut im Schrank, dafür bleibt der Fussgestank. Später beim UNO spielen, wird die FAIRNESS gross geschrieben.

Am nächsten Morgen fit und munter putzt die JO das Frühstück runter. Schnell geht's von der Hütte weg wieder rauf auf die Schönegg.

Nun hagelt es Höhenmeter in die Beine dann runter über Schnee und Steine. Steile Hänge kein Gedränge – Globi kommt richtig in die Gänge.

Runter durch die holprige Rodelbahn geht's weiter auf die Luftseilbahn. Beim Laufen ist es hitzig. Globis Rücken ist schon ziemlich schwitzig.

Das Schnee mühsam an den Fellen klebt, sowas hat Globi noch nie erlebt. Dafür ist oben auf dem Brisen die Aussicht schöner als auf dem Niesen.

Die Abfahrt ist über 30 Grad, alles andere wär ein bisschen schad. Die Schneeverhältnisse sind echt geil, dementsprechend die Hänge steil.

Noch schnell zur Luftseilbahn gehüpft und als Letzter in die Gondel geschlüpft. «Anstrengend war es schon» sagt Globi, «Aber sonst ist es ein schönes Hobby.»

*Text von Jonas, Tizian und Irina; illustriert von Irina mit Fotos verschiedener Teilnehmer und Leiter*







An einem sonnigen Morgen trafen sich acht KiBe-ler mit Tobias (der Leiter) am Bahnhof. Regula wartete mit drei KiBe-ler schon im Zug. Wir fuhrten mit dem Zug nach Brig. Danach fuhrten wir mit dem «Poschi» nach Hegdorn. Danach liefen wir zum Felsen. Dort mussten wir dann noch ein bisschen kraxeln. An einem Ort hatte es einen mittelgrossen Felsspalt und Regula sagte immer wieder, dass wir gut auf unsere Sachen aufpassen sollten. Dann kletterten wir im Klettergarten. Während wir Mittagessen assen, wollte Regula auch noch eine Route klettern. Oben am Spalt blieb sie stehen und schoss das Kletterseil über den mittelgrossen Spalt. Mit dem Kletterseil flog

der Kletterschuh und landete im Spalt. Tobias (der KiBe-ler) sagte, er könnte in den Spalt runter gehen. Tobias (der Leiter) sagte er habe ein «Rölleli» und könnte ihn herunterlassen. Also ging Tobias (der KiBe-ler) runter und holte den Kletterschuh. Als Tobias (der KiBe-ler) wieder oben war, wollten alle anderen auch noch runter! Das machten wir dann auch so. Jedes Kind ging in den Spalt hinunter. Danach kletterten wir noch ein bisschen. Zum Schluss seilten wir noch ab und liefen herunter. Am Bahnhof assen wir noch eine Glace und dann gings mit dem Zug nachhause. Es war ein cooler und lustiger Tag.

*Flurina Engmann*



*Klettern am Rotchnubel*



*Kletterschuh wird gerettet*



*Alle beim Aufstieg. Fotos: Tobias Furrer*





Geplant war ursprünglich ein FaBe-Klettern an angenehmer Frühlingssonne an der Wolfsblatte in Ausserberg. Die heissen Temperaturen der vergangenen Tage liessen die Leiter nach einer schattigen Alternative suchen, die mit dem Steinbruch in Wimmis schnell gefunden war.

So hat sich am Sonntagmorgen, bei beinahe kühlen Temperaturen, ein schönes Grüppchen mit Eltern und Kindern am Fusse des Steinbruchs zusammengefunden und hat gemeinsam den Weg nach oben unter die Füsse genommen.

Ein gäbiges Plätzli für das Gepäckdepot war schnell gefunden und schon wurden Gstädtli,

Kletterfinken, Karabiner und Expressen hervorgesucht und verteilt. Nach einer Auffrischung, wie das mit dem Fädeln draussen schon wieder geht, verteilte sich die Gruppe auf die verschiedenen einfacheren Routen und die Kinder legten los. Es wurde geklettert, gespielt, gefädelt und geübt, bis die Müdigkeit siegte und den Aufbruch einläutete. So löste sich schliesslich die Gruppe auf und die FaBeler zogen in verschiedene Richtungen davon, bis sie sich beim nächsten FaBe-Anlass hoffentlich wieder zusammenfinden und einen weiteren tollen Tag verbringen dürfen.

Lara Saxenhofer



Auch die Kleinsten wollen nach oben



FaBe-Kinder in Aktion. Fotos: Lara Saxenhofer

Gesundheit kann Berge versetzen.

**toppharm**

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25  
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch



Es ist ein spezieller Frondienst heute. Franziska Baier hört nach 18-jähriger Tätigkeit als Hüttenwartin auf. Die Därstetterin hat mit 35 Jahren die Hütte übernommen. Ob sie geahnt hat, was sie in den 18 Jahre alles erleben würde im Sunnehüsi? Sie sei in die Rolle als Hüttenwartin «hineingerutscht», sagt sie. Als ihr Vater als Schreiner vor 18 Jahre einen Auftrag hatte, neue Fenster einzubauen, sei sie mitgegangen und habe ihm geholfen. Sie wollte unbedingt das Haus von innen sehen. «Da muss viel gemacht werden», hat sie sich gesagt; drei Monaten später war sie Hüttenwartin. Da hat sie gemerkt, es gibt viel Arbeit, und sie hatte dann auch genügend Ideen, die sie in die Tat umsetzen konnte. Duschen, WC im Haus statt draussen sind nur zwei Beispiele. Sie hat im Lauf der Jahre zusammen mit der Hilfe ihres Vaters und vielen anderen aus dem Sunnehüsi ein ganz gemütliches Häuschen gemacht. Mit Freude erzählt sie, dass ihr die Aufgabe als Hüttenwartin viel Befriedigung gegeben hat, und sie ist stolz, dass sie dieses Amt ausüben durfte. Franziska hat viel erreicht, sehr viele Ideen konnte sie all die Jahre realisieren. Freude bereitete es ihr auch immer, wenn sie alles für die Gäste parat machen konnte. Wenn die Leute dann auch noch schätzten, was sie gemacht hat, hat Franziska sehr viel Genugtuung empfunden. Neben vielen positiven gab es auch einzelne weniger erfreuliche Erlebnisse. Zum

Beispiel wenn sie mit den umliegenden Bauern schlichten musste, weil Gäste deren Land kaputt gemacht hatten. Dank ihrem guten Einvernehmen mit den Nachbarn gelang dies jeweils ohne böses Blut. Es gab auch Gäste, die überliessen ihr den Dreck. Einmal ging das so weit, dass sie danach 3½ Stunden putzen durfte und die ganze Bettwäsche nochmals waschen durfte...

Auch die Frondienste hat sie in enorm guter Erinnerung. Der heutige ist der letzte mit ihr als Tätschmeisterin. Und natürlich will sie das Häuschen in perfektem Zustand hinterlassen. Neun Teilnehmende der Sektion im Alter zwischen 30 und 78 Jahre stehen um 9 Uhr parat. Wir fangen erst mit dem gemütlichen Teil an, ein feines Kaffee mit Gipfeli wartet auf uns. Währenddessen wird die Arbeit verteilt. Wer hat wo Stärken? Franziska kennt ihre Truppe, die meisten kommen Jahr für Jahr wieder. Dann heisst es Werkzeug fassen und an die Arbeit! So wurde wieder geholt, die Treppe geschliffen, eine Sitzecke neu gemacht, der Eingang neu gelegt, der Zaun neu gespannt und vieles mehr. So ging der Tag rasch vorbei, unterbrochen von einem herrlichen Zmittag, wie es Franziska bei den Frondiensten stets kredenzte. Danke Franziska für deine Arbeit und die gemütlichen Stunden, die wir zusammen im Sunnehüsi verbringen konnten! Und alles Gute für die Zukunft!

*Carla Jordi*



*Franziska nimmt Abschied von «ihrem» Sunnehüsi.  
Foto: Carla Jordi*



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungewungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun  
 Zeit: 15.00 Uhr  
 Kontakt: Marianne Kruger, Tel. 033 223 24 16

Daten: **Mittwoch, 13. Juli**  
**Mittwoch, 10. August**  
**Mittwoch, 14. September**  
**Mittwoch, 12. Oktober**  
**Mittwoch, 9. November**  
**Mittwoch, 14. Dezember**

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/-innen!



Liebe Blümlisäpler,  
 bitte berücksichtigt wann immer möglich unsere Inserenten und gebt euch als SAC-Mitglieder zu erkennen.

# Hallo Leben.

Attraktive Rabatte für SAC-Mitglieder.

**Bereit für alles, was das Leben mit Ihnen vorhat:**  
 Wählen Sie die Krankenversicherung, die Sie beim Gesundbleiben, Gesundwerden und beim Leben mit Krankheit unterstützt.



Janik Blunski  
 Agenturleiter  
 058 277 39 69  
 janik.blunski@css.ch



David Eienberger  
 Kundenberater  
 058 277 39 88  
 david.eienberger@css.ch

Agentur Thun  
 Aarestrasse 30, 3600 Thun  
 058 277 39 60  
 info.thun@css.ch

Deine Gesundheit.  
 Dein Partner. 



## > Eintritte

Name	Vorname	Jg.
Beutler	Claudine	1956
Blesi	Fritz	1952
Blum	Eva	2016
Bucher	Elin	2011
Buser	Denise	1967
Chervet	Melanie	1994
Dähler	Theres	1987
Dietschi	Oliver	1980
Espinoza	Fabian	1982
Eyer	Romaine	1987
Fehrenbach	Lenka	1985
Frindik	Ute	1970
Grossenbacher	Rolf	1962
Hösle	Barbara	1976
Kiener	Thomas	1957
Kienholz	Lenia	2012
Kienholz	Nora	2014
Kobelt	Marlise	1965
Krieger	Yann	1982
Kurz	Jürgen	1977
Kurz	Maysia	1976
Leibundgut	Ines	1989
Leuenberger	Carmen	1994

Mayor	Delphine	1985
Mechkene	Martin	1965
Morf	Patrick	1983
Nijjens	Marjol	1979
Reinwald-Keller	Sigrun	1969
Rizzo	Elaine	1970
Rizzo	Samuel	2006
Ryter	Stephanie	1966
Schüpbach	Karin	1964
Schütz	Kurt	1969
Stettler	Barbara	1972
Sutter	Jürg	1980
Tauscheck	Simon	1988
Wenger	Mathias	1987
Wicki	Fabio	1983

Wir heissen alle in unserer Sektion willkommen.

## > Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit
Ogi	Kilian	1934	1955
Küpfner-Hauptli	Verena	1934	2009

Wir bitten der Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

# AIR+GLACIERS

## FÜR SIE DA, WO UND WANN SIE UNS BRAUCHEN



Bestellen Sie jetzt Ihre  
Air-Glaciers Rettungskarte.  
Schon ab CHF 35.-/Jahr

# AIR-GLACIERS.CH







## › Neuigkeiten aus dem Umweltbereich

### Umweltexkursion am Baltschieder-Jubiläumswochenende 27./28.8.2022

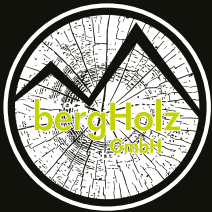
Dieses Jahr feiern wir das 100-jährige Bestehen der Baltschiederklause. Es ist ein Clubwochenende in der Hütte geplant und es findet auch eine Umweltexkursion statt. Zusammen mit der Botanikerin und Geographin Mary Leibundgut werden wir uns auf die Spuren der Gletschervorfelder begeben und uns spannende Geschichten auf dem Hüttenzustieg anhören. Nähere Informationen findet ihr im Tourenportal. Man kann gut auch nur am Samstag teilnehmen und am Sonntag auf eine andere Sektionstour gehen. Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen.

### Neuigkeiten aus den Newslettern des Zentralverbandes

#### Klettern mit Rücksicht auf Natur und Umwelt

Mit den warmen Frühlingstemperaturen wird wieder vermehrt draussen geklettert. Die richtige Zeit, sich die wichtigsten Punkte zum umwelt- und naturverträglichen Klettern ins Gedächtnis zu rufen.

- 1. Beachte Einschränkungen:** Informiere dich vorgängig über geltende Schutzbestimmungen auf dem SAC-Tourenportal und [www.wildruhezonen.ch](http://www.wildruhezonen.ch) sowie in SAC-Kletterführern.
- 2. Reise umweltverträglich an:** Nutze möglichst ÖV oder bilde Fahrgemeinschaften.
- 3. Benutze bestehende Zu- und Abstiege:** Damit schonst du sensible Lebensräume für Pflanzen und Wildtiere.
- 4. Halte das Klettergebiet sauber:** Nimm Abfall wieder ins Tal.
- 5. Respektiere Schutzbestimmungen vor Ort**
- 6. Vermeide Störungen felsbrütender Vögel**
- 7. Schone die Felsvegetation:** Benutze vorhandene Umlenkstellen und steige nicht auf empfindliche Felsköpfe aus. Meide stark bewachsene Felsen, entferne keine Pflanzen aus Felsritzen und vermeide Schäden an der spärlichen Felsvegetation. Pflanzen, Moose und Flechten wachsen hier nur sehr langsam, Flechten zum Beispiel nur wenige Millimeter pro Jahr.



## bergHolz GmbH

Holzbau · Transporte · Kranarbeiten

[www.bergholz-gmbh.ch](http://www.bergholz-gmbh.ch)

Holz aus dem regionalen Wald...



...selber transportiert...

...zu ihrem Bauprojekt.



...lokal gesägt...

...von uns ökologisch verbaut...



100 % Restholzverwertung,  
z.B. als Brennholz

**Wir freuen uns, mit Ihnen ihr Vorhaben zu verwirklichen!**

# geo7

Geowissenschaftliches Büro

Wir engagieren uns

- für den Schutz vor Naturgefahren
- für eine nachhaltige Energienutzung
- für fundierte räumliche Entscheide

[www.geo7.ch](http://www.geo7.ch), [@geo7\\_CH](https://twitter.com/geo7_CH)

weil unsere Welt sich wandelt

**Hotel Bahnhof**  
ADELBDEN

Im Idyllischen Zentrum des UNESCO-Welterbes Lötschberg Südrampe gelegen, ist unser familiengeführtes Hotel der Ausgangs- und Erholungspunkt. Es erwarten sie 18 geräumige, helle Doppel- und Dreibettzimmer, eine Suite sowie eine Gruppenunterkunft mit Platz für bis zu 24 Personen.

Mehr Informationen:  
[www.hotel-bahnhof.com](http://www.hotel-bahnhof.com)  
+41 27 946 2259



*Miär wünsche Öich ä wunderbarä Bärgsummär!*

**Burn Spezialbau AG**

Landstrasse 72a, 3715

Adelboden

[www.burnspezialbauag.ch](http://www.burnspezialbauag.ch)

+41 33 673 04 04

**Burn**  
**Spezialbau AG**

Generalunternehmung Hoch- + Tiefbau Umbau Renovationen Spezialtiefbau



# FEELS GIANT. Der neue Citan.

Sind Sie bereit für Ihre grosse Beförderung? Er ist es.  
Der neue Mercedes-Benz Citan befördert Sie, Ihre Kollegen und das Material, das Sie brauchen, um Bestleistungen abzuliefern.  
Entdecken Sie ihn als Kastenwagen und Tourer. Er ist der ideale multifunktionale Partner für Ihren Arbeitsalltag.  
Machen Sie den nächsten Karriereschritt. Und fahren Sie ihn Probe.

Weitere Informationen finden Sie unter: [merbag.ch/citan](http://merbag.ch/citan)

MERBAG

 Van ProCenter



**Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:**  
Bern · Aegerten · Bümpliz · Uetendorf · Granges-Paccot

[merbag.ch](http://merbag.ch)

AZB  
CH-3752 WIMMIS

DIE POST 

# Alles. Nur nicht Alltag.

Oben ist, wo jeder Schritt entscheidend ist.  
Und du die Gewissheit hast, dass deine Ausrüstung  
mit deiner Pace mithält. Bei jedem Wetter.  
Auf jedem Trail. **Wir leben Bergsport.**

[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)

**Filiale Bern** Waldhöhweg 1, 3013 Bern-Breitenrain

**Filiale Thun** Gewerbstrasse 6, 3600 Thun



**B'ACHLI**  
BERGSPORT